

Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **30 (1751)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

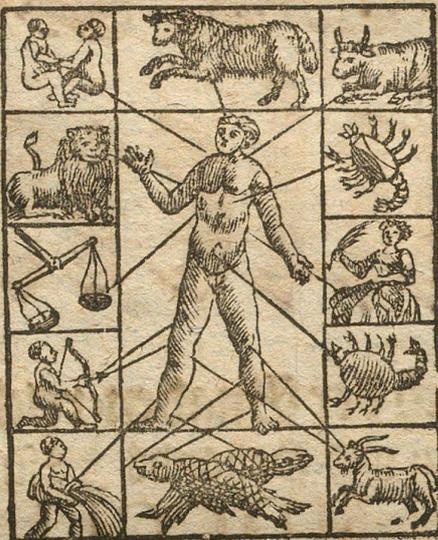
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kommt/so fangt man an selbigem Tag an/ fallt er aber Nachmittags/ so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß/verlehet die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kommt in grosse Kranckheit
4. Bähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kräncket den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärcket den Magen.
13. Schwächet den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeföhrte.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält / die Zeit sey schön hell und erwehlt/

Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll

- | | | |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und zipperlein | 10. Blau blut/weh am milch melancholen u. feuchrigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut/zeitget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/oder eiterig geblüt / böse feuchrigkeit und kalte melancholische flüss. | 11. Grün blut/ weh am herzen / oder hitzig gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weisses blut / rähe feuchrigkeit und flüsse. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untermischt / wassersucht. | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchrigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herzwasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschwemmt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt / eine schwache leber u. magē |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will / thut am besten / wann man sich nicht aber glaublicher Weise an obige Regeln / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreissigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den aussern Gliedern behaftet sind / das Schreyffen. Deffters laviren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Fröhlings pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an kein Regeln.